

Weg nach Gottmannshofen zur „Napoleonstanne“

Donnerstag, 13. Mai 2021 (Christi Himmelfahrt)

Auf verschiedenen Wegen sind wir unterwegs: als einzelne Menschen, als Familie, als Teil der Pfarrgemeinde und der Pfarreiengemeinschaft, als Glaubende und Suchende. Auch wenn wir keine Prozession durchführen dürfen, greifen wir die Anliegen der traditionellen Bitt- und Flurumgänge auf. Vieles können Menschen beitragen zum Schutz der Natur und auch zu ihrer sinnvollen Nutzung. Dennoch ist es angebracht, Gott um Hilfe und Beistand zu bitten, denn nicht alles liegt in unserer Hand.

Die Gebete und Texte sind ein Vorschlag, wie der Weg geistlich gestaltet werden kann.

Gebet

Du Gott des Lebens, am Morgen weckt uns der Jubel der Vögel. Deine Schöpfung hat ein neues Kleid angelegt, und die Blumen spiegeln die Buntheit deiner Gnade. Wir stimmen ein in das Lob deiner Treue trotz aller Risse in der Schönheit der Welt. Wir verlassen uns auf dein Versprechen, nicht preiszugeben, was du geschaffen hast, sondern Himmel und Erde zu erneuern durch deine Lebensmacht. Gott, halte dein Wort und breite unter uns eine Hoffnung aus, die alle Müdigkeit und Verzweiflung vertreibt und die uns wach macht zu beherztem Handeln nach deinem Willen.

Sylvia Bukowski

Für den heiligen Franz von Assisi (1181-1226) war alles Geschaffene keine bloße „Umwelt“, sondern eine „Mitwelt“. Die Schöpfung und mit ihr die Geschöpfe sind um ihrer selbst willen da. Sie sind „Schwestern“ und „Brüder“, so besingt er es in seinem „Lied der Geschöpfe“, dem bekannten „Sonnengesang“. Er spricht darin von „unserer Schwester, der Mutter Erde, die uns erhält und lenkt (im altitalienischen Original: *„sustena et governa“*)“. Damit gebraucht er eine Urform des Wortes, das heute eines der meist verwendeten im Zusammenhang mit Ökologie ist: „sustainability“ = Nachhaltigkeit.

SONNENGESANG *(gekürzt)*

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein ist das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem Herrn Bruder Sonne,
der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Schwester Mond und die Sterne.
Am Himmel hast du sie geformt,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Bruder Wind,
für Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deine Geschöpfe am Leben erhältst.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Schwester Wasser.
Sehr nützlich ist sie
und demütig und kostbar und keusch. [...]

Gelobt seist du, mein Herr,
für unsere Schwester Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt,
mit bunten Blumen und Kräutern. [...]

Lobet und preiset meinen Herrn
und dankt und dient ihm mit großer Demut.

Anregung zum Nachdenken und Austausch auf dem Weg

Papst Franziskus nennt fünf Grundhaltungen, die wichtig sind zur
Bewahrung der Schöpfung:

Schönheit: Was fällt mir in der Schöpfung besonders ins Auge?
Worüber freue ich mich in der Natur besonders?

Dankbarkeit: Wofür bin ich besonders dankbar? Wie zeige ich
das?

Unentgeltlichkeit: Nehme ich wahr, dass das Leben ein Geschenk ist?
Sehe ich die Natur als bloße „Umwelt“ oder die
Schöpfung als „Mitwelt“, in der ich allem
Geschaffenen geschwisterlich verbunden bin?

Verzicht: Was brauche ich wirklich für ein „gutes“ Leben? Wo
kann ich auf etwas verzichten, um einen
einfacheren Lebensstil zu führen?

Kreativität: Welche meiner Gaben und Talente kann ich
einbringen zur Bewahrung der Schöpfung? Welche
Aktionen kann ich unterstützen?

Gebet für die Erde (von Papst Franziskus)

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten
deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit
umschließt, gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben
und die Schönheit hüten. Überflute uns mit Frieden, damit wir als
Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden.

Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.

Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht
Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und
Zerstörung. Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf
Kosten der Armen und der Erde. Lehre uns, den Wert von allen Dingen
zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass
wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu
deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns bitte in unserem
Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

*Vorschlag: Beten Sie (leise) auf dem Weg (vielleicht auch mehrmals) das
Vaterunser oder ein Rosenkranzgesätzchen (z. B. „... Jesus, der in den
Himmel aufgefahren ist“ oder „... Jesus, der uns das Reich Gottes
verkündet hat“).*